

Familien ausländischer Herkunft in Deutschland

**Materialien zum 6. Familienbericht
Familien ausländischer Herkunft in Deutschland**

Band I

**Empirische Beiträge zur Familienentwicklung
und Akkulturation**

Band II

Lebensalltag

Band III

Rechtliche Rahmenbedingungen

Sachverständigenkommission 6. Familienbericht
(Hg.)

Familien ausländischer
Herkunft in Deutschland:
Rechtliche
Rahmenbedingungen

Materialien zum 6. Familienbericht
Band III

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist ein zentrales sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut auf Bundesebene mit den Abteilungen Jugend und Jugendhilfe, Sozialberichterstattung, Jugend und Politik, Geschlechterforschung und Frauenpolitik, Familie und Familienpolitik, Kinder und Kinderbetreuung sowie dem Forschungsschwerpunkt Übergänge in Arbeit. Es führt sowohl eigene Forschungsvorhaben als auch Auftragsforschung durch. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und im Rahmen von Projektförderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Weitere Zuwendungen erhält das DJI von den Bundesländern und Institutionen der Wissenschaftsförderung.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-322-94979-0 ISBN 978-3-322-94978-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-94978-3

© 2000 Springer Fachmedien Wiesbaden
Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2000

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Der Sechste Familienbericht hatte den Auftrag, einen Spezialbericht über die besondere Situation der Familien ausländischer Herkunft in Deutschland zu erarbeiten. Es handelt sich dabei um den ersten Bericht in der Geschichte der vom BMFSFJ in Auftrag gegebenen Berichte, der sich explizit der Wohnbevölkerung ausländischer Herkunft in Deutschland zuwendet. Die Entscheidung, die Situation von Familien ausländischer Herkunft als Gegenstand dieses Familienberichts zu wählen, geht auf eine Empfehlung der Sachverständigenkommission des Fünften Familienberichts zurück, die sich der Bundesrat (Beschluss vom 23.9. 1994 - BR-Drs. 720/94 -) zueigen gemacht hat.

Tatsächlich sind „Familien ausländischer Herkunft“ eine außerordentlich komplexe Thematik: Eine seriöse Berichterstattung hat nicht nur all die Bereiche anzusprechen, die auch für die nichtgewanderte deutsche Wohnbevölkerung von Belang sind, sondern zusätzlich die besonderen Umstände, die sich aus der Migrationssituation mit ihren besonderen sozialen Anforderungen, aus den teilweise recht unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie aus der großen kulturellen Vielfalt von Familien ausländischer Herkunft ergeben. Die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen diesen Faktorenbündeln zu verstehen und im Hinblick auf politischen Handlungsbedarf zu analysieren, stellte eine höchst anspruchsvolle Aufgabe und eine große Herausforderung für die Sachverständigenkommission dar. Die Anforderungen wurden weiterhin dadurch vergrößert, dass durch die Erstmaligkeit eines solchen Berichtes vielfach Neuland zu betreten war. Im Verlaufe der Arbeit musste die Sachverständigenkommission zudem feststellen, dass der sozialwissenschaftliche Forschungsstand zur Thematik „Familien ausländischer Herkunft“ viele Lücken aufweist. Daraus hat sie die pragmatische Konsequenz gezogen, sich den disparaten Forschungsstand und den hochspezialisierten Sachverstand von Expertinnen und Experten durch eine vergleichsweise große Anzahl von Einzelexpertisen zueigen zu machen. Die Kommission hofft, durch das Zusammentragen dieser verstreuten Einzelinformationen ein Gesamtbild erstellt zu haben, das auch einem breiteren Leserkreis einen Einblick in die Vielgestaltigkeit und Besonderheit der Lebensverhältnisse eröffnet.

Als Leseerleichterung wurden aus der Vielfalt der in Auftrag gegebenen Expertisen für die Veröffentlichung eine Zuordnung nach Empirie, Praxis und Recht gemacht und somit drei Bände erstellt. Obwohl nicht alle Expertisen in den hier vorliegenden drei Bänden Eingang finden konnten, möchte die Kommission an dieser Stelle allen Expertinnen und Experten noch einmal

ihren Dank aussprechen. Sie möchte damit auch die Hoffnung verbinden, dass der 6. Familienbericht mit seinen drei Materialienbänden zu einem besseren Verständnis von Familien ausländischer Herkunft beiträgt und ist überzeugt, dass eine nachhaltige Wirkung des Berichts dann erreicht ist, wenn Familien ausländischer Herkunft als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Prof. Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny, Prof. Maria Dietzel-Papakyriakou,
Prof. Bernhard Nauck, Prof. Klaus J. Bade, Prof. Rosemarie von Schweitzer

Mitglieder der Sachverständigenkommission für den 6. Familienbericht

Gesamtinhaltsverzeichnis

Eberhard Eichenhofer

Familien ausländischer Herkunft im deutschen und europäischen Sozialrecht - Probleme und Gestaltungsaufgaben 9

Eberhard Eichenhofer

Die privatrechtliche Stellung ausländischer Familien in Deutschland 67

Günter Renner

Zur rechtlichen Lage ausländischer Familien in Deutschland 95